

Lebensmittel nur für Deutsche

Neue »Kunden« der Essener Tafel müssen Personalausweis vorlegen

Die Essener Tafel nimmt vorerst nur noch Bedürftige mit deutschem Pass neu in ihre Kartei auf. Grund sei, dass der Anteil der Migranten zuletzt auf drei Viertel gestiegen sei, sagte am Donnerstag der Vereinsvorsitzende Jörg Sartor. Auf der Internetseite des Vereins heißt es dazu: »Da aufgrund der Flüchtlingszunahme in den letzten Jahren der Anteil ausländischer Mitbürger bei unseren Kunden auf 75 Prozent angestiegen ist, sehen wir uns gezwungen, um eine vernünftige Integration zu gewährleisten, zurzeit nur Kunden mit deutschem Personalausweis aufzunehmen.«

Der Vorsitzende Sartor sagte der *WAZ* (Onlineausgabe) am Donnerstag: »Wir wollen, dass auch die deutsche Oma weiter zu uns kommt.« In den vergangenen zwei Jahren hätten sich gerade ältere Tafel-Nutzerinnen sowie alleinerziehende Mütter von den vielen fremdsprachigen jungen Männern in der Warteschlange abgeschreckt gefühlt, bei denen er teilweise auch »mangelnden Respekt gegenüber Frauen« beobachtet habe. »Wenn wir morgens die Tür aufgeschlossen haben, gab es Geschubse und Gedrängel ohne Rücksicht auf die Oma in der Schlange«, sagte Sartor den Journalisten.

Die Hilfsorganisation bewahrt Lebensmittel vor der Vernichtung und verteilt sie an Bedürftige. Umgesetzt wird die im Dezember beschlossene Beschränkung auf Deutsche bereits seit Mitte Januar, wie Sartor der *WAZ* sagte – »so lange, bis die Waage wieder ausgeglichen ist«. Er habe mit Unruhe gerechnet. Aber: »Seltsamerweise gab es noch keinen Krach, kein Theater.«

Der Landesverband der Tafeln bestätigte einen starken Andrang von Migranten in den vergangenen beiden Jahren. Davon seien alle Einrichtungen in Nordrhein-Westfalen betroffen, sagte die stellvertretende Vorsitzende Claudia Manousek am Donnerstag. Ähnliche Beschränkungen wie in Essen seien aber nicht bekannt. So nehmen etwa die Düsseldorfer und die Dortmunder Tafel ohne Einschränkungen auf. Aus Sicht des Landesverbandes gibt es durchaus Unmut bei den Bedürftigen. Migranten hätten gelegentlich falsche Erwartungshaltungen. (dpa/jW)

<https://www.jungewelt.de/artikel/327868.lebensmittel-nur-für-deutsche.html>